

„Petrus ist ein Harpener“

Sonne beschert dem Dorffest rund um die St.-Vinzentius-Kirche tollen Besuch. Allen gefällt die Traditionsveranstaltung. Doch es stehen Veränderungen an

Von Christian Schnaubelt

Harpener. Mandelduft und Kirmesstände, Live-Musik und Tradition – dafür steht seit vielen Jahrzehnten das Harpener Dorffest rund um die St.-Vinzentius-Kirche. Noch bis heute Abend hat der Mix aus Kirmes und Stadtteilfest geöffnet und endet erst am späten Abend mit einem Feuerwerk.

„Petrus war in diesem Jahr ein Harpener“, diesen Satz hörte man dieser Tage oft beim Harpener Dorffest, welches auf eine lange Tradition zurückblicken kann. Denn der Ursprung des Festes liegt in der Vergabe der Marktrechte an den Stadtteil Harpen, was im Dortmunder Wochenblatt vom 19. Juli 1812 belegt ist. An diese Entstehung erinnerte am Samstag die historische Eröffnung ebenso wie das „Bauerntheater anno 1800“ mit einem sehenswerten Theaterstück. Vor elf Jahren wurde dann auf Initiative der Bezirksvertretung Nord aus der Kirmes das Dorffest, wodurch ein Stadtteilfest mit eingebunden werden konnte.

An den ersten Tagen so voll wie nie

Die Tradition wird in Harpen trotzdem weiter groß geschrieben, so zum Beispiel beim gestrigen Gottesdienst der Ev. Kirchengemeinde auf dem Autoscooter. Trotzdem gibt es immer wieder auch Neuerungen, sei es bei den Fahrgeschäften oder dem täglichen musikalischen Programm, welches heute mit dem Höhenfeuerwerk um 22 Uhr endet wird.

Und wie kommt das Harpener Dorffest bei den Besuchern an? „Ich kenne die Harpener Kirmes seit 60 Jahren, als sie noch auf dem Kirmesplatz stattfand. Ich finde



Traditionell wird das Harpener Dorffest mit einem historischen Einmarsch und einer Aufführung des „Bauerntheaters anno 1800“ eröffnet.

FOTOS: DIETMAR WÄSCHE

gut, dass es sie weiterhin gibt“, sagt Hanel aus Gerthe. Seine Frau Ingrid ergänzt: „Es ist eine schöne Gemeinschaft spürbar, Jung und Alt trifft sich hier“.

Auch bei den jüngeren Besuchern wie Lilli (12), Filipa (11) und Lena (12) kommt das Dorffest gut an: „Wir haben viel Spaß hier und besonders der Scheibenwischer gefällt uns“. Auch der Autoscooter steht hoch im Kurs. Für die Zukunft wird sich aber noch ein grö-

ßeres Fahrgeschäft, wie zum Beispiel der „Breakdance“, gewünscht.

Für den Förderverein Harpen zieht Vorsitzender Günter Mann ein positives Fazit: „Wir freuen uns über die gute Resonanz, denn am Freitag und am Samstag war es so voll wie noch nie. Die Kombination aus Kirmes und Stadtteilfest hat sich bewährt, da Anwohner, Vereine, Schausteller und Sponsoren uns die Treue halten.“

Auf die Zukunft des Dorffestes angesprochen, wird Günter Mann allerdings nachdenklich: „Es stehen Veränderungen bei den uns zur Verfügung stehenden Flächen bevor“, sagt er, ohne weiter ins Detail gehen zu wollen. Trotzdem wolle der Förderverein den Standort rund um die St.-Vinzentius-Kirche beibehalten. „Eine Verlegung ergibt keinen Sinn“, findet Günter Mann, der im ständigen Dialog mit allen Beteiligten steht.

Harpener Bauern überreichen Silbertaler fürs Amtshaus

■ Im Rahmen der historischen Eröffnung des Harpener Dorffestes überreichten die Harpener Bauern Bezirksbürgermeister Henry Donner **symbolisch einen Silbertaler für das Amtshaus Harpen**. Wie berichtet, soll das ehemalige Amtshaus am Harpener Hellweg 77 an den Verein Amtshaus Harpen e.V. übertragen werden, damit daraus ein Bürgerzentrum entstehen kann. Doch trotz Unterstützung der Bezirks-

vertretung Nord ist dies noch immer nicht vertraglich geregelt.

■ Das Harpener Dorffest wird als **bezirkliches Fest** gemeinsam von Bochum Marketing, dem Förderverein Harpen und der Bezirksvertretung Nord veranstaltet.

■ Informationen zum Restprogramm und Fotos gibt's im Internet auf der neuen Homepage www.dorffest-harpen.de



Auch beim jungen Publikum kommt die Traditionsveranstaltung rund um die St.-Vinzentius-Kirche gut an. Vor allem natürlich die Fahrgeschäfte.